

Meister Kurier

Nr. 1/2018

www.argemeister.at

Benefizkabarett



Bericht
Jahreshaupt-
versammlung

Bericht
Meisterbrief-
verleihung

Betriebs-
reportage

am 22. März 2018

Info-Schrift der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister
in der Land- u. Forstwirtschaft in Niederösterreich

Erscheinungsort St. Pölten, Verlagspostamt 3100 St. Pölten
Zulassungsnummer: 02Z030450M, P.b.b.

lk Landwirtschaftskammer
Niederösterreich


arge meister
niederösterreich

Meister - Kurier

Informationsschrift der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister in der Land- und Forstwirtschaft in NÖ

Nr. 1/2018

Inhalt

Vorwort	Seite	3
Jahreshauptversammlung der ARGE Meister	Seite	4-5
Wage das Mutig sein!	Seite	5-6
Meisterbriefverleihung mit Ehrung der besten Meister	Seite	6-7
Benefizkabarett mit den Vierkantern	Seite	8
Meister-Bundestag in Oberösterreich	Seite	9
Resolution der ARGE Meister zur zukünftigen Gemeinsamen Agrarpolitik 2020+	Seite	9
Vorstellung der Meisterbeirätin Maria Strobl	Seite	10-11
Restplätze für die Islandexkursion	Seite	11
Vorankündigung Meisterinnenexkursion 2018	Seite	11
Hackgut-Monitoring - Probennahme, Untersuchung und Klassifizierung	Seite	11
Vorweihnachtliches Meistertreffen Raabs an der Thaya	Seite	12

Titelbild: © Fuchsluger

Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister
in der Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich

Geschäftsführung: Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer

Redaktion und Layout: Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer, Theresa Resch BEd, Ing. Petra Zeller
3100 St. Pölten, Wiener Straße 64, Tel.: 05/0259-26404, Fax: 05/0259 95 26404

E-mail: arge.meister@lk-noe.at, www.argemeister.at

Vorwort



Obmann Ehrenbrandtner

Liebe Meisterinnen und Meister!

Das Spiel mit den Prozenten.

Vor kurzem habe ich eine Seite in einer großen österreichischen Tageszeitung aufgeschlagen und zwei reißerische Schlagzeilen im Wirtschaftsteil standen nebeneinander. Die eine lautete - „Deutsche Metaller wollen streiken, wenn sie nicht ihre Lohnerhöhung von 6% erhalten.“ Auf der anderen Seite hieß es - „Bauern auf der Gewinnerstraße, plus 17% für 2017!“

Was wird sich der Leser/die Leserin (KonsumentIn) dabei denken – „Bist du deppert!“ Kein Wunder, wenn das Brot so teuer ist und erst die Butter, oder?

Wenn einer nur die Headline liest, hat er diesen Eindruck. Wenn aber die Artikel gründlich studiert und die kleinen Anmerkungen nicht übersehen werden, dann relativierten sich die Aussagen. Im halbseitigen Artikel versteckte sich der Satz: „Nach mehreren verlustreichen Jahren kann so das Niveau von 2012 erreicht werden.“ Das Niveau von 2012! Ob die Metaller auch 6% brauchen, um auf das Niveau von 2012 zu kommen? Ich glaube nicht, kalte Progression hin oder her, und die Lebenserhaltungskosten sind auch bei uns Bauern gleich mitangestiegen.

Und jetzt kommt noch der Fluch mit den Prozenten dazu. Wie ich das meine? Ein Beispiel: Ich nehme für ein Produkt heuer € 100,- ein und nächstes Jahr nur € 90,-, dann habe ich 10% Verlust erlitten. Bekomme ich aber im darauffolgenden Jahr wieder € 100,- so habe ich nicht 10% sondern 11,1% Gewinn gemacht, da sich die Basis von 100% ändert. Toll oder? Mehr Gewinn als Verlust, nur in absoluten Zahlen sieht man die Wahrheit.

Darum auch Vorsicht bei Prozenten, wenn es z.B. um Erhöhungen beim Einheitswert geht. Meist ist der eigene Betrieb ohne die Pachtflächen gemeint (Kompression der Betriebsprämie auf die Heimfläche). So sagen plakative 100% Steigerung nur einen Teil der tatsächlichen Auswirkungen im Einzelfall aus. Diese enorme Erhöhung kann je nach Einheitswertsumme, Pachtanteil, Beitragskurve und Rückerstattungsstufe einige tausend Euro oder aber auch nur wenige hundert Euro Erhöhung bei den SVB-Beiträge bedeuten. Man muss bedenken, dass die letzte Anpassung des Einheitswertes vor 30 Jahren erfolgte.

Ich denke, gerade wir Meisterinnen und Meister mit unserer betriebswirtschaftlichen Ausbildung, unseren Höfen, die von Generation zu Generation weiter gegeben werden, dürfen uns nicht dieser alles beherrschenden Jagd nach Prozenten verschreiben. Anders als bei Aktiengesellschaften zählt nicht die Quartalszahl und deren Gewinnprozente, sondern Werte wie Familie, Freude am Beruf und eine gewisse Selbstbestimmtheit. Denn nur diese motivieren auch die nächste Generation, wieder Bäuerin und Bauer zu werden.

„Es ist verdammt hart Bauer zu sein – aber ich bin es gerne!“

Ihr LKR LWM Andreas Ehrenbrandtner
 Obmann

Jahreshauptversammlung der ARGE Meister

Gemeinschaft von über 5.400 Mitgliedern

Obm. LKR Andreas Ehrenbrandtner eröffnete die Jahreshauptversammlung in der NÖ Landwirtschaftskammer in St. Pölten und freute sich über die große Teilnehmerzahl von Meisterinnen und Meistern und die vielen Ehrengäste. Ehrenbrandtner wies darauf hin, dass die ARGE Meister eine Gemeinschaft von über 5.400 Mitgliedern ist, verteilt auf alle Sparten, von Klein bis Groß, von Jung bis Alt und von Bio bis zur Veredelung. Er erinnerte besonders an die vier großen Veranstaltungen der ARGE Meister NÖ im Vorjahr. Auf die Jahreshauptversammlung mit Meisterbriefverleihung, das Benefizkabarett mit Petutschnig Hons, die Meister-Bewegungs-Veranstaltung in Krumbach und das Vorweihnachtliche Meistertreffen in Raabs/Thaya. Weiters auf den Workshop zur neuen gemeinsamen Agrarpolitik ab 2021, den die ARGE Meister gemeinsam mit der Landjugend veranstaltete und in einer sehr frühen Phase der Diskussion ihre Ideen einfließen ließ. Obm. Ehrenbrandtner: „Österreich gehört zu den Ländern mit den jüngsten landwirtschaftlichen Betriebsführern in Europa. Vermitteln wir die Freude an der Landwirtschaft weiter. Mit diesem Rüstzeug der Meisterausbildung setzen Sie ein Zeichen für Ihren Hof und Ihre Familie. Die ARGE Meister ist bemüht, Sie dabei zu unterstützen. Nutzen Sie den Erfahrungsaustausch, damit Sie für den Betrieb das Beste herausholen.“ Er forderte zur Mitarbeit in der Meistergemeinschaft auf: „Wir zusammen bilden die ARGE der Meister, mit den Meister-Veranstaltungen, den Fachexkursionen und den Fachgruppen.“ Ehrenbrandtner dankte allen und wünschte besonders den neuen Meisterinnen und Meistern viel Erfolg.



© LK NÖ/Franz Gleiß

Mehr heimische Lebensmittel auf den Tellern

LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf betonte, dass 2018 ein besonderes Jahr werden wird: 100 Jahre Republik Österreich, 200 Jahre Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Vorsitz von Österreich in der EU. „In der zweiten Hälfte übernimmt Österreich zum dritten Mal, nach 1998 und 2006, den Vorsitz im Rat der Europäischen Union. Hier werden die Weichen für die zukünftige Agrarpolitik gestellt werden.“ Er berichtete weiters vom Agrarpaket des

Landes NÖ. Pernkopf verkündete, dass das Land NÖ mit über 100 Großküchen noch mehr darauf schauen wird, dass in Zukunft mehr heimische Lebensmittel auf die Teller kommen. Umsetzen werde man das, indem man in der Beschaffung der Produkte vom Billigstbieter- auf das Bestbieterprinzip umsteige und künftig die hohen österreichischen Qualitätsstandards ausschreibe. Damit würden automatisch alle Billigproduzenten aus dem Ausland ausscheiden, weil sie mit den hohen Ansprüchen nicht mithalten könnten.



© LK NÖ/Franz Gleiß

Pernkopf gratulierte allen neuen Meisterinnen und Meistern zu ihrem Jubeltag und war überzeugt, dass das Wissen und das Können die Meisterin bzw. den Meister ausmacht und die Meister sehr erfolgreich ihre Betriebe führen. Pernkopf: „Überall in der Welt wo Probleme auftreten, fehlt es an Bildung. Deswegen unterstützt das Land NÖ die Ausbildung über die landwirtschaftlichen Schulen.“ Pernkopf zitierte abschließend Papst Franziskus vom Weltjugendtag: „Hängt euch nicht hinten an der Geschichte an, seit ihre Hauptdarsteller, spielt im Sturm, bauen wir eine neue Welt auf.“

Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft verbessern

Präs. DI Georg Strasser wies in seinen Grußworten auf den ständig wachsenden Anspruch der Gesellschaft an unsere Produktionsweisen hin. Mit dem Ansatz der Landwirtschaft im Regierungsprogramm und den vielen bäuerlichen Vertretern ist er zufrieden. Er ergänzte allerdings, dass uns die Themen noch in den nächsten Jahren beschäftigen werden. Das bäuerliche Einkommen, die Herkunftskennzeichnung, eine bessere Zusammenarbeit, die soziale Absicherung, den Klimaschutz und die erneuerbare Energie sieht er als wichtige Schwerpunkte. Die Politik ist angehalten, die Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft zu verbessern. Als Erfolgsfaktoren für die Betriebe sieht Strasser die Bildung und die Familie. Strasser abschließend: „Die vielen neuen Meisterinnen und Meister sind ein Zeichen, dass die Landwirtschaftskammer in NÖ eine professionelle Arbeit leistet und wir alle eine Familie sind.“

Viele Aktivitäten der ARGE Meister

Im Geschäfts- und Kassabericht konnten wir auf viele Aktivitäten der ARGE Meister im letzten Jahr zurückblicken. Insgesamt haben im vorigen Jahr bei 29 Veranstaltungen der ARGE Meister 1.370 Meisterinnen und Meister teilgenommen. Es wurden insgesamt sieben landwirtschaftliche Fachexkursionen in Österreich, Europa und in andere Kontinente organisiert. Gut besucht waren die erstmals angebotenen eintägigen Exkursionen im Wald- und Weinviertel. In einigen Bezirken gab es Meisterrundenveranstaltungen und die Fachgruppen organisierten Veranstaltungen, wie zB die alljährliche Weinbaumeistertagung. Besonderer Dank gebührt hier auch unseren Sponsoren: Niederösterreichische Versicherung, Raiffeisen Landesbank NÖ-Wien und Österreichische Hagelversicherung für die Unterstützung der Jahreshauptversammlung, der Benefizveranstaltung und dem Vorweihnachtlichen Meistertreffen. Die Meisterbeiräte trafen sich im letzten Jahr, neben den anderen Veranstaltungen, dreimal zu Beiratssitzungen. Auch auf Bundesebene hat sich NÖ sehr gut eingebracht. Der Bundestag mit Ehrung der Meister des Jah-

res fand im Mondseerland in OÖ statt. Unsere Zeitung „Der Meisterkurier“ mit Fachartikeln und Betriebsberichten und einer Auflage von über 5.000 Stk., wurde im Jahr 2017 vier Mal herausgegeben. Über unsere Aktivitäten berichten wir auch auf der Meister-Homepage unter www.argemeister.at. Öffentlichkeitswirksam ist unsere österreichweit einheitliche Meister-Hoftafel. Der Erlös der Benefizveranstaltung kam im Vorjahr wieder in Not geratenen bäuerlichen Familien zu Gute. Seit 1999 konnten wir an 47 bäuerliche Betriebe über 36.000 € übergeben. Im Büro der ARGE Meister gab es personelle Änderungen. Mit einigen Stunden ihrer Arbeitszeit hat Frau Eva Latschbacher, BEd vom LFI die ARGE Meister tatkräftig unterstützt. Dankenswerterweise wird Frau Theresa Resch, BEd als Karenzvertretung in der Meistergemeinschaft mitarbeiten. Ich möchte allen danken, die sich für die ARGE Meister eingesetzt haben und alle motivieren, unsere Veranstaltungen zu besuchen und Ideen einzubringen.

Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer
Geschäftsführer ARGE Meister

Wage das Mutig sein!

Zu diesem Thema hielt Dirk Herrmann aus Deutschland einen sehr interessanten Vortrag. Dirk Herrmann ist Vordenker und Nachdenker, eine seltene Konstellation von Historiker und Zukunftsforscher. Mit mehr als 1.600 Vorträgen, ein sehr gefragter Redner in Europa. Er ist sicher, dass jeder Wandel eine Veränderung bedeutet: „Dieser notwendige Wandel in einer Gesellschaft ist kein Schalter, den man von heute auf morgen einfach umlegt. Dieser Wandel ist vielmehr ein Prozess über einen längeren Zeitraum. Es liegt oft in der Natur des Menschen, dem Neuen gegenüber erstmal kritisch eingestellt zu sein. Wenn man den Wandel zulässt und diesen annimmt, wird man in der Lage sein, sich den neuen Herausforderungen zu stellen. Die Digitalisierung verändert mehr oder weniger alles grundlegend. Daher geht es nicht nur darum, wenige Prozesse innerhalb der Wertschöpfungskette zu digitalisieren oder zu optimieren. Vielmehr geht es darum, das komplette Geschäft in Frage zu stellen.“ Anhand eines Filmes über ein autonom fahrendes Auto in Deutschland mit einem Roboter als Beifahrer zeigte er auf, dass die Technik schon funktioniert und die Änderungen kommen werden. Er fragte sich, wo der Unmut bei vielen Menschen herkommt bzw. wo die Schmerzen liegen? Ein Grund in Europa sind seiner Meinung nach die vielen Verbote, Verhinderungsgesetze und Kontrollen, die die Konkurrenz in Asien nicht kennen. Er führte Beispiele aus dem Arbeitsschutz an und meinte, dass es Zeit ist umzudenken und zu entbürokratisieren. Ein weiterer Punkt ist das rasante Tempo der Veränderungen.

„Die technische Revolution, getrieben durch die Digita-

lisierung, wird die Welt so drastisch verändern, wie wir sie in den letzten 100 Jahren nicht verändert haben. Alle neuen großen Firmen kommen aus Asien. Früher wurden Informationen addiert und maximal multipliziert. Heute werden sie potenziert. Wissen ist 24 Stunden im Netz verfügbar, weltweit und kostenlos. Wissen war über viele Generationen ein Wettbewerbsvorteil, heute nicht mehr. Das Weltwissen verdoppelt sich alle 2 Jahre“, erklärte Herrmann.



© LK NÖ/Franz Gleiß

Er ermunterte: „Wichtig ist Mut, denn manchmal sehen wir auch Wölfe, wo nur Schafe sind. Im Silicon Valley in Kalifornien, der Heimat zahlreicher Start-up-Firmen und weltweit tätiger Technologieunternehmen, wie Apple, Facebook und Google wird Mut besonders groß geschrieben. Eigentlich ist Facebook das größte Land der Welt, mit 2 Mrd. Nutzern, gefolgt von China mit 1,3 Mrd. Einwohnern und Whats App mit 1 Mrd.

Nutzern.“ Er wünsche sich, dass Scheitern akzeptiert wird, denn aus Fehlern lernt man am besten. Man lernt nicht, wenn etwas gut läuft. Herrmann mahnte: „Neue Geschäftsmodelle greifen unser bisheriges Denken an. Früher wurden Jobs von Arbeitern wegrationalisiert, heute trifft es die Krawattenträger. Steuerberater und Rechtsanwälte, dies sind die rückläufigsten Berufe in Deutschland. Viele Unternehmer stehen vor der größten Herausforderung. Das größte Risiko ist heute, die Geschwindigkeit des Wandels falsch einzuschätzen. Revolutionen kommen immer von anderen Bereichen. Der Mensch ist nicht in der Lage, Revolutionen langfristig zu erkennen.“ Als Beispiel führte Herrmann an, dass laut einer Prognose, in den nächsten 5 Jahren 100 neue Autohersteller entstehen werden und davon werden 70 aus China kommen. Im Autoluxussegment in den USA hat eine Firma die Marktführerschaft übernommen, die bisher keine Autos gebaut hat. Das größte Taxiunternehmen besitzt keine eigenen Taxis oder der größte Zimmervermieter hat kein einziges Hotel.

Zum Thema Landwirtschaft meinte Herrmann: „Die Landwirtschaft schafft etwas, dass für alle wichtig ist. Es ergeben sich neue Chancen durch Regionalität, Lebensmittellehrlichkeit, Allergien, neue Verkaufswege und neues Marketing. Wir sind oft gefesselt in unserem

Denken. Seien Sie mutig und versuchen Sie ein neues Segment in Ihrem Bereich. Beschäftigen Sie sich auch mit artverwandten Themen, dazu können die ARGE-Meister-Exkursionen beitragen.“

„Für die junge Generation ist die Work-Life-Balance sehr bedeutend. Im ländlichen Raum ist die Infrastruktur sehr wichtig, zB eine leistungsfähige Internetanbindung. Coworking Spaces, wo verschiedene Bereiche zusammenarbeiten, können Vorteile bringen. Wir brauchen neue Ideen. Schon Albert Einstein meinte: die Logik bringt dich von A nach B, deine Vorstellungskraft bringt dich überall hin. Seien Sie kreativ und versuchen Sie auch die großen Steine zu bewegen! Denken Sie das Unmögliche! Stellen Sie sich die Fragen: Woran könnten Sie zerbrechen? Wie umsetzungsfreudig sind Sie bezüglich Ihrer Einsichten? Wozu fehlt Ihnen schlicht der Mut? Worauf warten Sie?“, so Herrmann: „Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“ Dirk Herrmann nahm sich noch Zeit für eine Diskussion und schloss mit Alexander von Humboldt: „Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die der Leute, welche die Welt nie angeschaut haben.“

Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer
Geschäftsführer ARGE Meister

Meisterbriefverleihung mit Ehrung der besten Meister

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung fand auch heuer wieder die feierliche Verleihung der Meisterbriefe statt.

Die Anzahl der neuen Meisterinnen und Meister war wieder beachtlich. Insgesamt konnten sich 132 Absolventinnen und Absolventen über ihren erfolgreichen Abschluss freuen. 76 Meisterbriefe gingen in den Bereich Landwirtschaft, 12 in Weinbau und Kellerwirtschaft, 13 in die Forstwirtschaft, 24 in die Bienenwirtschaft, 5 in den Gartenbau und 2 in die Pferdewirtschaft. LK-Präsident Ing. Hermann Schultes, LAK-Präs. Ing. Andreas Freistetter und ARGE Meister-Obmann LKR Andreas Ehrenbrandtner würdigten die Absolventen und überreichten die Meisterbriefe und die Meister-Hoftafeln.

Drei intensive Ausbildungsjahre

DI Anton Hölzl, Geschäftsführer der NÖ Land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle betonte: „Man kann die Meistersausbildung nicht mit einer Liftfahrt vergleichen, bei der man nur auf den Knopf drücken muss. Man muss sie wie ein Stiegenhaus sehen und muss die Treppen selbst steigen, um nach oben zu kommen. Die einzelnen Podeste stellen die Meistermodule dar. Neben der fachlichen Ausbildung stellt die Unternehmersausbildung einen Schwerpunkt dar. Der Meisterabschluss ist im Nationalen Qualifikationsrahmen auf Stufe 6 eingereiht, gleich wie Bachelor oder Ingenieur. Alle Meisterinnen und Meister

haben drei intensive Ausbildungsjahre absolviert. Das war nur durch die Unterstützung von der Familie und von Freunden möglich. In der Meisterarbeit haben sich alle mit eigenen Zahlen mit der langfristigen Betriebsentwicklung beschäftigt. Sie wollen die Zukunft gestalten und nicht nur verwalten.“

Er appellierte an die neuen Meisterinnen und Meister, ihr Wissen und ihre sozialen Kompetenzen zur Stärkung des ländlichen Raumes zur Verfügung zu stellen. Er wies darauf hin, dass Meistersausbildungen in verschiedenen Berufen angeboten werden und durch die modulare Organisation eine individuelle Planung ermöglicht wird.



Landwirtschaftsmeister Edelhof © LK NÖ/Franz Gleiß

Er dankte dem landwirtschaftlichen Schulwesen, den Beratungskräften der LK NÖ und den vielen Vortragenden für die Durchführung der Meisterkurse.

Wir produzieren besondere Qualitäten

Präsident Schultes würdigte den Fleiß und das Interesse der neuen Meisterinnen und Meister: „Meister sind Menschen die anpacken und umsetzen, die mit der Natur arbeiten, die Produkte produzieren, die andere brauchen. Die Landwirtschaftskammer arbeitet daran, dass Land- und ForstwirtInnen einen guten Platz in der heutigen Gesellschaft haben, davon leben können und dass es einen Freiraum für Ideen und deren Umsetzung gibt. Es ist eine Zeit der großen Herausforderungen. Wir müssen jeden Tag neu überlegen, wie wir für unsere Produkte Kunden finden, die sie wertschätzen. Dieses Vertrauen muss in Zukunft noch gestärkt werden. Der Vorteil der Bäuerlichkeit liegt im Können, besondere Qualität zu produzieren. Durch diese besondere Qualität haben wir uns Märkte gesichert.“

Schultes sieht es als echten Meilenstein, dass das Land NÖ künftig die hohen österreichischen Qualitätsstandards bei Kantinen in den Ausschreibungen verlangen wird. Denn täglich werden 2,5 Mio. Menüs außer Haus verzehrt. Rund 100 Küchen des Landes NÖ werden sich an der Initiative beteiligen. Durch den Umstieg vom Billigstbieter- auf das Bestbieterprinzip und der Ausschreibung von hohen österreichischen Qualitätsstandards werden alle Billigproduzenten aus dem Ausland ausscheiden. Schultes appellierte an die jungen Absolventen, sich im öffentlichen Leben zu engagieren. Er dankte den Funktionären und Mitarbeitern der ARGE Meister, gratulierte allen Meisterinnen und Meistern und wünschte ihnen alles Gute.



Weinbau- und Kellermeister © LK NÖ/Franz Gleiß

Bildung als Erfolgsfaktor

LAK-Präs. Ing. Andreas Freistetter freute sich über 20 unselbständig beschäftigte Meisterinnen und Meister unter den neuen AbsolventInnen. „Aufgrund des schnellen Wandels ist der Blick in die Zukunft noch wichtiger. Es entstehen neue Anforderungen und neue Strukturen. Aus- und Weiterbildung sind wesentliche Bausteine“, meinte Freistetter. „Die steigenden Zahlen bei den LAK-Mitgliedern stellen eine Trendwende dar. Es werden wieder mehr Personen in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt. Die Ausbildungsmöglichkeiten über Lehre, Berufsschule, Fachschule, Facharbeiter und Meister sind sehr wertvoll.“ Er sieht die neuen AbsolventInnen als positive Faktoren für den ländlichen Raum. Freistetter bedankte sich abschließend bei der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle und bei der NÖ Landwirtschaftskammer für die gute Zusammenarbeit.

Ehrung der Meister des Jahres

Es wurden auch wieder die Meister des Jahres geehrt. Hier dürfen sich Johannes Pieber aus Oberndorf an der Melk für die Landwirtschaft, Ewald Schober-Schütt aus Gaweinstal für Weinbau- und Kellerwirtschaft, Florian Kastner aus Zweiersdorf für die Forstwirtschaft und Peter Jelinek aus Gumpoldskirchen und Christian Winkler aus Salzburg für die Bienenwirtschaft als Meister des Jahres bezeichnen.



vinr. Obm. Ehrenbrandtner, DI Hölzl, Johannes Pieber, Ewald Schober-Schütt, Florian Kastner, Peter Jelinek, LH-Stv. Dr. Pernkopf, Christian Winkler, Obm.-Stv. Fabianek, Präs. Schultes, Präs. Strasser, Präs. Freistetter © LK NÖ/Franz Gleiß

Abschließend wurde noch der Lagerhaus Gutschein der RWA Raiffeisen Ware Austria im Wert von € 150,- verlost. Das Ensemble der Militärmusik NÖ umrahmte die Festveranstaltung feierlich. Die Weine präsentierten die neuen Weinbaumeister Ewald Schober-Schütt aus Gaweinstal, Johannes Öhler aus Groß Schweinbarth und Günter Prem aus Obersulz. Obm. Andreas Ehrenbrandtner gratulierte den neuen Meisterinnen und Meister und ersuchte alle Teilnehmer aktiv in der Meistergemeinschaft mitzuarbeiten. Die Meisterinnen und Meister nahmen sich noch Zeit für Gruppen- und Bezirksfotos und ließen den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer
Geschäftsführer ARGE Meister

Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien 

Die Österreichische
Hagelversicherung 

Lk Landwirtschaftskammer
Niederösterreich

NV
Die Niederösterreichische
Versicherung

nöm

UNSER
LAGERHAUS

Die Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister
in der Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich lädt ein zum

Benefizkabarett mit den Vierkantern „OHRakel - vokale Prophezeiungen“

**am Do, den 22. März 2018 um 20.00 Uhr
in der Landwirtschaftskammer NÖ in St. Pölten.**

Vage Andeutungen, undurchdringlicher Schleier ... doch allmählich, noch kryptisch und schemenhaft wird es deutlich hörbar und sichtbar... das geheimnisvoll anmutende, brandneue 7. Programm der VIERKANTER „OHRakel – vokale Prophezeiungen“

OHRAKEL

VOKALE PROPHEZEIUNGEN

Als eine der erfolgreichsten A cappella Formationen Österreichs haben Stefan Rußmayr, Leo und Alois Röcklinger und Martin Pfeiffer aber auch allerhand zu ohrakeln und zu deuten:

Was ist so positiv an einem Stau? Warum hat auch die Klimaerwärmung ihr Gutes? Leben Verheiratete länger oder kommt ihnen das nur so vor? Und warum musste Noah ausgerechnet die Gelsen retten?

Eingebettet in eine geniale Musik- und Lichtshow liefern die vier Freunde in vokalen Prophezeiungen die Antworten zu Ihren geheimsten Fragen und zwar im 4-stimmigen a cappella Sound, von Pop bis Schlager, mit viel Humor und jede Menge Augenzwinkern.

Aber Vorsicht: niemand weiß, was passiert, wenn man sich 2x halbtot lacht...außer das OHRakel, aber darauf sollte man es ankommen lassen.



© Fuchsluger

Karten sind um € 18.- pro Stück im Büro der ARGE Meister (Büro Montag und Dienstag besetzt) bei Ing. Petra Zeller unter Tel.: 05 0259 26404 oder petra.zeller@lk-noe.at erhältlich.

Der gesamte Reinerlös kommt in Not geratenen bäuerlichen Familien in Niederösterreich zu Gute!

Die Veranstaltung wird unterstützt von:



Meister-Bundestag in Oberösterreich

Einmal im Jahr treffen sich die Vorstände und Geschäftsführer der Länderorganisationen der ARGE Meister beim Bundestag. Die Tagung fand in St. Lorenz am Mondsee statt. Obm. Markus Konrad und Bundesgeschäftsführer DI Herbert Bauer von der ARGE Meister Österreich berichteten über die Aktivitäten der Bundes-ARGE Meister. Sie sehen die Themen Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit als wichtige Schwerpunkte. Es gab auch Informationen über den neuen Studiengang Agrartechnologie und Agrarmanagement in Wels. In einer Resolution für die zukünftige gemeinsame Agrarpolitik wurde die Sicherung vom Meisterbonus, der Existenzgründungsbeihilfe und der land- und forstwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung, sowie eine Unterstützung für die Ausbildungsbetriebe gefordert.

Beim Bundestag werden alljährlich die Meisterinnen und Meister des Jahres geehrt. Insgesamt wurden 20 Meisterinnen und Meister aus den verschiedenen Sparten von ganz Österreich ausgezeichnet. Vizepräs. ÖKR Karl Grabmayr von der LK OÖ und Bundesobmann Markus Konrad würdigten die hervorragenden Leistungen und überreichten die Urkunden des Landwirtschaftsministeriums. Aus NÖ konnten vier Meister des Jahres geehrt werden. Für die Forstwirtschaftsmeister konnte Thomas Zöchling aus St. Veit an der Gölsen die Auszeichnung entgegennehmen. Ewald Schober-Schütt aus Gaweinstal hat die Weinbau- und Kellermeisterausbildung mit Auszeichnung abgeschlossen. Für die Landwirtschaftsmeister wurde Johannes Pieber aus Oberndorf an der Melk geehrt und Peter Jelinek

aus Gumpoldskirchen wurde für die Bienenwirtschaft ausgewählt.



© Bundes-ARGE

Abgerundet wurde der Bundestag mit einem ausgewählten Exkursionsprogramm. Im wunderschönen Mondseerland konnten die Meisterinnen und Meister interessante Betriebe besichtigen. Es standen die Schwerpunkte Schafhaltung und Milchwirtschaft mit Hofkäserei und Vermarktung am Programm. Im Bundesamt für Wasserwirtschaft in Scharfling stand das Thema Fischereiwirtschaft am Programm. Es gab Informationen über die Forschung im Bereich Fischzucht und Gewässergüte. Die Berufsausbildung zum Facharbeiter und Meister in der Fischereiwirtschaft findet für ganz Österreich in Scharfling statt.

Alle TeilnehmerInnen nahmen viele Eindrücke vom Mondseerland mit.

Resolution der ARGE Meister zur zukünftigen Gemeinsamen Agrarpolitik 2020+

Die Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister Österreichs steht für verantwortungsvolles Denken und Handeln und setzt sich für die Weiterführung einer flächendeckenden, nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Landwirtschaft mit bäuerlichen Familienbetrieben in einem vitalen ländlichen Raum ein.

Daher ersuchen wir Sie um Unterstützung folgender Forderungen für die zukünftige Agrarpolitik:

Meisterbonus

- Erhalt und Ausbau

Existenzgründungsbeihilfe

- Einmalige und zeitnahe Auszahlung
- Gleichstellung der einzelnen Ausbildungssparten bei Anerkennung
- Einmalige Ausnützung der Existenzgründungsbeihilfe bei Einhaltung von Fristen (z.B. Abschluss Ausbildung nicht zwingend vor Antragsstellung, wenn kein Prüfungstermin rechtzeitig angeboten)
- Kein Betriebskonzept erforderlich für Meister

Aufzeichnungsbonus

- Unterstützung und Förderung der betrieblichen Aufzeichnung
- Sowohl einzeln als auch in Gemeinschaft (Arbeitskreis)

Ausbildungsförderung und Anerkennung der Sachkosten von ehrenamtlich tätigen Funktionären im landwirtschaftlichen Bereich

Sicherung der landw. Aus- und Weiterbildung

- bürokratische Hürden abbauen
- erweiterte finanzielle Unterstützung zum Erhalt der Aus- und Weiterbildung

Unterstützung der Ausbildungsbetriebe bei anfallenden Ausbildungskosten für Praktikanten, um mehr und bessere Praxisbetriebe verfügbar zu haben

Regionalitätsförderung

- Bestbieterprinzip mit regionalem Schwerpunkt
- Förderung von Verkaufsgemeinschaften

Die ARGE Meister ersucht Sie, diese Positionen zur Weiterführung einer zukunftsfähigen Land- und Forstwirtschaft in Österreich zu unterstützen.

Vorstellung der Meisterbeirätin Maria Strobl

Als Meisterbeirätin seit dem Jahr 2010 freut es mich sehr, mich in dieser Ausgabe vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Maria Strobl (geb. Kanzler), ich bin 30 Jahre alt und Bäuerin aus Leidenschaft. Ich komme aus dem südlichen Waldviertel, aus Emmersdorf an der Donau, dem Anfang der Wachau.

2016 durfte ich den milchwirtschaftlichen Betrieb meines Vaters, in dem ich seit Ende meiner Schulzeit in Pyhra hauptberuflich mitgearbeitet habe, übernehmen. Im selben Jahr haben mein Mann, Christian Strobl, Dipl. Krankenpfleger im SeneCura Heim in Pöchlarn, und ich geheiratet.



Maria und Christian Strobl © Strobl

Nach der Hauptschule besuchte ich die Landwirtschaftliche Fachschule Pyhra. Ebenso schloss ich den forst- und hauswirtschaftlichen Facharbeiter 2006 bzw. 2007 ab. Um mein Wissen zu erweitern und besonders um mich mit unserem Betrieb intensiv auseinanderzusetzen, legte ich 2009 die Prüfung zum landwirtschaftlichen Meister ab.

Von 2008-2015 habe ich jeweils in der Zeit des Mehrfachantrages für 20 Std./Woche auf der BBK-Melk als Erfassungskraft ausgeholfen.

Diese Arbeit hat mir immer sehr viel Freude bereitet, weil es sehr interessant war einen Blick hinter die Kulissen zu erhaschen.

Das Engagement in Freiwilligen Vereinen wird bei uns zu Hause groß geschrieben. Singen ist eines meiner großen Hobbys, darum macht es mir Freude im Jugendchor Emmersdorf bzw. im Bäurinnenchor Singkreis Melk mitzuwirken. Die Liebe zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen war ausschlaggebend für die Führung von Jungschargruppen über viele Jahre. Außerdem

war ich als Jugendpfarrgemeinderätin engagiert. Leitung und Mitarbeit in unserer Landjugendgruppe gehörte für mich zur Selbstverständlichkeit. Mittlerweile bin ich als Ortsbäuerin tätig.

Meine besondere Leidenschaft gilt der Malerei (Zeichnen bzw. Karikatur), davon profitiert am meisten meine sechsjährige Nichte Mirjam.

Schon sehr früh wusste ich, dass ich einmal Bäuerin werden möchte. Es hat mich fasziniert, dass ein Beruf so viele verschiedene Facetten haben kann. Arbeit unter freiem Himmel bedeutet für mich Freiheit und diese Freiheit durften wir schon von klein auf leben.

Unser Betrieb, mit Namen „SONNENHOF“ liegt auf einer Seehöhe von 230 m mit einem durchschnittlichen Jahresniederschlag von 450 mm.

Da mein Mann Christian derzeit hauptberuflich als Krankenpfleger tätig ist, unterstützen mich meine Eltern, Hannelore (69) und Ernst Kanzler (63) sowohl bei der Stallarbeit, als auch am Feld und im Haushalt. (Nach einem Schlaganfall wird meine Großmutter von uns zu Hause gepflegt)

Wir bewirtschaften 26 ha Ackerland, 11 ha Grünland (davon sind 21 ha Pachtflächen) und 12 ha Wald.

Aufgrund des geringen Niederschlages werden die Wiesen eher extensiv genutzt, deshalb wird mind. ein Drittel des Ackerlandes als Futterfläche bebaut (Luzerne und Klee gras). Der Rest entfällt auf Silomais und Getreide für den Viehbestand. Durch die Kleinstrukturierung unserer Feldstücke ernten wir die gesamten Futterflächen als Rundballen, nur der Silomais wird in 3 Fahrsilos siliert.

Unser Laufstall (Warmstall) wurde 1998/99 von meinem Vater errichtet. Wir haben 32 Milchkühe mit einem Herdendurchschnitt von 9.000 kg und betriebseigener Nachzucht (ca. 20-25 Stk.). Die männlichen Kälber werden in der Berglandhalle versteigert, die weiblichen Tiere, die nicht zum eigenen Bedarf gebraucht werden, werden als Zuchtkalb bzw. Exportkalbin versteigert.



© Strobl

Der Betrieb wird konventionell geführt und geliefert wird an die MGN/NÖM. Wir haben einen 2x3 Fischgräten-



© Strobl

melkstand und einen Transponder für Milchkraftfutter, Eiweißkraftfutter und Laktationsstarter.

Wir sind bemüht, ständig etwas an unserem Betrieb zu verbessern und zu optimieren, denn wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit...

Deshalb wurden über die Jahre Ventilatoren, Kuhbürsten, neue Kuhmatten und neue Kälberboxen erworben. Ebenso füttern wir seit dem Jahr 2012 mit unserem Silomischwagen. 2009 bauten wir eine Maschinenhalle mit Hackschnitzelheizung für das Wohnhaus und den dritten Fahrsilo dazu.

Für unsere Zukunft wünschen wir uns, dass uns die Wege die wir gehen, sowohl privat als auch betrieblich, immer wieder zu einem positiven Ziel führen.

Als Meisterbeirätin würde ich mir wünschen, dass sich die künftigen Hofübernehmer/innen bewusst mit ihren Betrieben auseinandersetzen und die vielfältigen Angebote an Weiterbildungen nutzen. Ein besonderes Beispiel dafür wäre die Teilnahme an einem Arbeitskreis. Wir sind seit dem Jahr 2003/2004 Mitglied des Arbeitskreises Milchvieh und haben bis jetzt nur davon profitiert! Außerdem bieten die vielen verschiedenen Veranstaltungen der ARGE Meister Raum und Gelegenheit sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Restplätze für die Islandexkursion

Unberührte Naturlandschaften, unter grollendem Donner herabstürzende Wassermengen, Energie entladene Springquellen, geothermische Naturwunder, vulkanische Farbspiele – das ist Island – Insel der Naturwunder. Erleben Sie auf dieser außergewöhnlichen Reise von **29. Mai bis 3. Juni 2018** die Höhepunkte der nordischen Insel.

Das genaue **Programm** mit dem Ameldeformular finden Sie auf der Homepage www.argemeister.at.

Anmeldungen sind bei Frau Victoria Szóska bei Moser Reisen unter szoska@moser.at oder Tel. 0732/2240-42 möglich.

Vorankündigung Meisterinnenexkursion 2018

Die diesjährige Meisterinnenexkursion findet vom **27. bis 29. August 2018** statt und führt nach Salzburg.

Nähere Informationen und das genaue Programm finden Sie im nächsten Meisterkurier.

Hackgut-Monitoring - Probennahme, Untersuchung und Klassifizierung von Praxishackgutproben

Ziel des Projekts ist die Untersuchung der Hackgutqualität bei einzelbetrieblichen Feuerungsanlagen und von bäuerlich betriebenen Biomasse-Nahwärmanlagen in Österreich. Im Lauf der letzten Jahrzehnte hat sich die Technik der Hackgutbereitung stark gewandelt. Vor 25 Jahren waren im bäuerlichen Bereich händisch beschickte Scheibenradhacker, die als Gemeinschaftsmaschinen betrieben wurden, das Maß der Dinge. Heutzutage wird der überwiegende Teil des in landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Betrieben eingesetzten Hackguts mit leistungsstarken meist von Lohnunternehmen betriebenen Hackern bewerkstelligt. Durch diese Mechanisierung hat sich auch die zum Hacken eingesetzte Biomasse verändert. So werden teilweise ganze Bäume gerückt und zu Hackgut verarbeitet. Dadurch steigt potentiell der Mineralstoffanteil (Aschegehalt) des Brennstoffs. Ausgehend von den

Analyseergebnissen können Ansatzpunkte zur Verbesserung der Hackgutqualität identifiziert und umgesetzt werden.

Im Rahmen des aktuell an der BLT Wieselburg laufenden Projekts „Hackgut-Monitoring“ werden von Mitarbeitern der HBLFA Francisco Josephinum/BLT Wieselburg Proben aus bäuerlichen Hackgutlagern gezogen und kostenlos untersucht. Nach erfolgter Analyse werden Ihnen die Ergebnisse mitgeteilt. Wenn Sie Interesse an der Untersuchung ihres Hackgutes haben, kontaktieren Sie uns via Email: rudolf.zeller@josephinum.at oder unter der Telefonnummer: 07416/52175 773.



© BLT

Vorweihnachtliches Meistertreffen Raabs an der Thaya

Am 7. Dezember 2017 hat wie jedes Jahr das vorweihnachtliche Meistertreffen der ARGE der Meisterinnen und Meister in Raabs an der Thaya stattgefunden. Dieses Jahr folgten ca. 120 Meisterinnen und Meister und weitere zahlreiche Ehrengäste der Einladung. Als Vorprogramm wurde eine Schlossführung angeboten, wo sich einige Gäste auf die Spuren des Schlossgeistes machten.



Ein vollbesetzter Saal © ARGE Meister

Zur besinnlichen Einstimmung und zur gemütlichen Umrahmung spielten die „Hörnchen“ auf. Dazu wurde ein heißes Begrüßungsgetränk bei interessanten Gesprächen im Lindenhof angeboten. Der vorweihnachtliche Festgottesdienst wurde von MMag. Kasimir Tyrka zelebriert und vom Chor Raabsodies unterstützt.

Im Anschluss wurde ein vier Gänge Menü, mit regionalen Köstlichkeiten eingenommen, wobei Weine der Familie Fabianek als Begleitung angeboten wurden. Für die Verdauung und als gelungenen Abschluss gab es die Möglichkeit diverse Produkte der Familie Kainz zu kosten.



vlnr. GF Alfred Wimmer, BBK Obmann Nikolaus Nöe-Nordberg, Meisterbeirätin Barbara Strobl, Obm. Andreas Ehrenbrandtner, Renate Kainz, Mag. Elisabeth Brückler, LKR Franz Fischer, Obm.-Stv. Reinhard Appeltauer, Obm.-Stv. Ing. Daniela Fabianek, MSc © ARGE Meister

Das Büro der ARGE Meister möchte sich auf diesem Weg nochmals herzlich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass das Meistertreffen 2017 allen Gästen in guter Erinnerung bleiben wird.

Die Veranstaltung wurde unterstützt von:



LK NÖ, Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten